Brief aus Berlin

Ausgabe 03|2016

Neues aus der Bundespolitik von Ihrer Abgeordneten Dr. Anja Weisgerber

CSU LANDESGRUPPE IM DEUTSCHEN BUNDESTAG

Terror in Brüssel: Trauer um die Opfer

Feige Anschläge auf das Herz Europas zeigen die Skrupellosigkeit der Attentäter

Liebe Leserinnen und Leser,

diese schrecklichen Terroranschläge in Brüssel, im Herzen Europas, treffen uns alle ins Mark und machen mich persönlich sehr traurig. Ich kenne die Orte der Anschläge gut aus meiner Zeit als Europaabgeordnete. Erst im Oktober 2015 war ich mit Bundestagskollegen zu Gesprächen in Brüssel. In diesen schweren Stunden stehen wir fest an der Seite Belgiens. Unser Mitgefühl gilt den Verletzten und den Hinterbliebenen. Im Gedanken bin ich auch bei den Kollegen und den Mitarbeitern aller EU-Institutionen.

Die CDU/CSU-Fraktion verurteilt die feigen Terroranschläge in Brüssel auf das Schärfste. Die Täter sind skrupellos, denn sie töteten gezielt wehrlose Menschen. Mit den Anschlägen wurde uns erneut gezeigt, wie real die terroristischen Bedrohungen in Europa sind.

Der Terror von Brüssel trifft Europa erneut ins Herz und erfordert Entschlossenheit. Die Attentate unweit der EU-Institutionen und am Brüsseler Flughafen richteten sich gegen Belgien, gegen Europa und gegen unsere freiheitlichen Werte. Das ist ein weiteres Zeichen dafür, dass wir weiter entschlossen gegen Terrorismus vorgehen und unsere freiheitlichen Werte entschieden verteidigen müssen.

Polizei und Sicherheitsbehörden müssen alles Erforderliche tun, um die Täter dingfest zu machen. So furchtbar die Ereignisse auch sind: Wir dürfen uns nicht von den Terroristen einschüchtern lassen, denn sonst haben sie gewonnen.

Die feigen Anschläge von Brüssel sind ein Angriff auf unsere Wertegemeinschaft. Europa muss seine Freiheit verteidigen. Die großen Solidaritätsbekundungen aus allen europäischen Ländern geben mir Hoffnung im Kampf gegen den Terrorismus.

WEITERE THEMEN IN DIESER AUSGABE

- CSU will den Verkehrsverbund möglichst schnell
- Bundesverkehrswegeplan vorgestellt
- Fränkische Weinkönigin aus Nordheim
- Frauen-Union: Verdienstlücke bei 21 Prozent
- Geburtstagsfeier in der Heimat und in Berlin

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich von Herzen ein frohes und gesegnetes Osterfest sowie erholsame und schöne Feiertage!

Ihre Anja Weisgerber

Dr. Anja Weisgerber MdB

CSU will den Verkehrsverbund möglichst schnell

Treffen der CSU-Kreisvorsitzenden zum ÖPNV

„Wichtiger denn je sei das Denken in Regionen“ waren sich die CSU-Kreisvorsitzenden Würzburg-Land sowie Schweinfurt-Land und -Stadt bei einem gemeinsamen Treffen einig. Im Kommunalunternehmen des Landkreises Würzburg. trafen sich die CSU-Kreisvorsitzenden von Würzburg-Land, Bürgermeister Thomas Eberth, von Schweinfurt-Land, Bundestagsabgeordnete Dr. Anja Weisgerber und von Schweinfurt-Stadt, Bezirksrat Stefan Funk.
Ein wichtiges Thema war dabei der Verkehrsverbund. Seit Jahren arbeitet der Würzburger Landrat Eberhard Nuß schon intensiv an möglichen Verbunderweiterungen. Jetzt stellen sich die CSU-Kreisvorsitzenden deutlich hinter den Landrat und die Verbunderweiterung. Gemeinsam muss damit die Region gestärkt werden. Um die Problemstellungen und Lösungsansätze zu diskutieren und die nötige politische Unterstützung zu dokumentieren, wurde gemeinsam mit dem Vorstand des Kommunalunternehmens, Professor Dr. Alexander Schraml und Dominik Stiller von der Nahverkehr Würzburg-Mainfranken GmbH (NWM)

der Sachstand erläutert. Die Erweiterung des Verkehrsverbunds Mainfranken um die Region Schweinfurt und das gesamte östliche Unterfranken ist dabei das Ziel. Der politische Wille für die weiteren Planungen bei gleichzeitiger Tarifstabilität und Angebotsvielfalt wurde von allen Beteiligten bestätigt. Die weitere Zusammenführung des ÖPNVs soll die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger in Mainfranken verbessern, insbesondere für die Berufspendler, Studenten und Touristen.
„In der Region 3 gehen wir die ersten gemeinsamen Schritte“, waren sich Weisgerber und Funk einig. Dort sollen die Vorbereitungen untersucht und ein Nahverkehrsbeauftragter etabliert werden. „Wir haben in der NMW schon positive Erfahrungen mit Kitzingen aber auch negative Stimmungen im Landkreis Main-Spessart erlebt“ so Eberth. „Von den Erfahrungen sollte die Verbunderweiterung in die Region 3 profitieren“. Festgelegt wurden die Zusammenarbeit der Gremien und die regelmäßige politische Begleitung der Verbunderweiterung.
Schraml und Stiller erläuterten die verschiedenen Schritte die nun gegangen werden müssen, beispielhaft die Wabenbildung, die Definition der Verbundziele, die Tarifharmonisierung und Verteilung, aber auch die technischen Voraussetzungen für die Erweiterung. Ein wichtiger Punkt ist auch die Integration der Eisenbahnlinien in das Verbundsystem.
Damit soll und wird die Region gestärkt, waren sich die Kreisvorsitzenden einig. „Auch der längste und schwierigste Weg beginnt mit dem ersten Schritt und wir wollen uns gemeinsam auf den Weg machen“, so Weisgerber, Eberth und Funk.

Bundesverkehrswegeplan vorgestellt

Effizientes und gut ausgebautes Verkehrsnetz ist für den ländlichen Raum wichtig

Vergangene Woche stellte Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt den Bundesverkehrswegeplan (BVWP) 2030 vor. Mit Spannung wurde dieser auch in unserer Region erwartet, denn darin werden die Verkehrsprojekte für die nächsten 15 Jahre festgeschrieben. Gerade in ländlichen Regionen brauchen wir ein effizientes und gut ausgebautes Verkehrsnetz. Der Entwurf sieht vor, dass bis 2030 mehr als 260 Milliarden Euro in mehr als 1.000 Projekte investiert werden sollen. Nie gab es ein größeres Investitionsprogramm für die Infrastruktur in Deutschland.
Aus meinem Wahlkreis ist der Ausbau der A3 zwischen Biebelried und Fürth-Erlangen, die B26n von Werneck Richtung Karlstadt, die B303 zwischen Schweinfurt und Wasserlosen, die B286 zwischen Schweinfurt und Schwebheim sowie die Ortsumfahrungen der B22 bei Düllstadt, Reupelsdorf und Stadelschwarzach enthalten. Als Wahlkreisabgeordnete ist es mir wichtig, dass sich die Bürger zum Plan auch einbringen können. Deshalb beginnt jetzt die Öffentlichkeitsbeteiligung bei der jeder seine Anregungen vorbringen kann. Alle Kommunen aber auch Institutionen und jeder Bürger können sich daran beteiligen: Mehr auf http://www.bvwp2030.de/

Landtechnikmesse bei Müller

Die traditionelle Frühjahrsmesse bei Landtechnik Müller in Holzhausen ist ein fester Termin in meinem Kalender. Dazu gehören das tolle und treffende Theaterstück des Bauernverbandes und eine politische Rede – diesmal vom Präsidenten des Deutschen Bauernverbandes Joachim Rukwied. Dazu wird die neuste Landtechnik und gute Unterhaltung präsentiert. Es ist wirklich einzigartig, was an diesem Tag in Holzhausen los war. Joachim Rukwied hat in seiner sehr guten Rede die Landwirtschaftspolitik von CDU und CSU gewürdigt. Und er hat Recht: Die Landwirtschaft kann auch weiterhin auf die Union zählen!

Weinkönigin aus Nordheim

Christina Schneider aus Nordheim am Main ist die neue Fränkische Weinkönigin. Ich freue mich, dass sich eine Kandidatin aus meinem Wahlkreis bei der spannenden Wahl in Würzburg durgesetzt hat. Herzlichen Glückwunsch! Ein weinendes Auge gibt es allerdings auch, denn Kristina Reinhart aus Donnersdorf, in meinem Heimatlandkreis Schweinfurt, hat sich auch sehr gut geschlagen, aber es hat leider nicht gereicht... Alle Kandidatinnen haben echt überzeugt, fachlich und emotional! Christina Schneider darf nun mit viel Charme ein Jahr lang den fränkischen Wein national und international repräsentieren.

Frauen-Union: Verdienstlücke bei 21 Prozent

Lohnunterschied bleibt Herausforderung – Soziale Berufe unverzichtbar

Die Herausforderung, die sogenannte Entgeltlücke für Frauen in Deutschland zu schließen, ist weiterhin nicht bewältigt. Daher ist darüber eine zielgerichtete Debatte nötig, wie wir die Herausforderung lösen können, um auf Dauer zufriedenstellende Ergebnisse zu erreichen.

Das gilt auch für die von Bundesministerin Manuela Schwesig vorgestellte Gesetzesinitiative. Diese zeichnet sich in erster Linie durch zu viel zusätzliche Bürokratie aus, die dadurch wiederum zusätzliche Kosten verursacht. Das bringt in der Sache für die Frauen zu wenig, belastet aber die Unternehmen und lässt kaum Gestaltungsraum für Arbeitgeber, die eigene Methoden für eine Schließung der Gerechtigkeitslücke entwickelt haben.

Zweifellos ist die volkswirtschaftliche Perspektive auf die Einkommenssituationen der Frauen weiterhin ernüchternd. Nach Berechnungen des Statischen Bundesamtes bemisst sich die sogenannte „unbereinigte“ Entgeltlücke auf 21 Prozent. Dieser Einkommensunterschied, der pauschal ohne Berücksichtigung von branchen- und unternehmensbezogenen Merkmalen errechnet wird, begründet sich in den zum Teil schlechteren Zugangs- und Aufstiegschancen für Frauen in bestimmten Berufsfeldern. Außerdem ist es vielfach so, dass sich Frauen aufgrund der Doppelbelastung Familie und Beruf dafür entscheiden, ihre Karriere in Teilzeit fortzusetzen.

Auch die Berufswahl ist ein nicht unerheblicher Faktor: Gerade Berufe im sozialen Bereich, die weit überwiegend von Frauen ausgeübt werden, sind oft schlechter bezahlt als vermeintlich typische Männerberufe. Studien belegen aber: Je höher der Bedarf nach Fachkräften ist, desto mehr Chancen haben Frauen auf gerechte Bezahlung. Frauen profitieren somit davon, sich bei der Berufswahl möglichst breit aufzustellen und auch Karrieren in den naturwissenschaftlich-technischen Branchen zu verfolgen.

Für FU-Bezirksvorsitzende Dr. Anja Weisgerber bedeutet dies aber nicht, dass sich Frauen von Karrieren in sozialen Berufen abwenden sollen: „Angesichts des demografischen Wandels sind gerade soziale Berufe unverzichtbar. Die hier tätigen Menschen, mehrheitlich eben Frauen, leisten einen sehr wertvollen Beitrag für unsere Gesellschaft. Deshalb brauchen wir hier mehr Wertschätzung der pflegerischen Berufe.

Geburtstagsfeier in der Heimat und in Berlin

Viele Gratulanten kamen zu meinem 40. Geburtstag

Die Feier meines 40. Geburtstages in der Kulturhalle Grafenrheinfeld war ein großes „Familientreffen“. Einen solchen runden Ehrentag mit der Familien, mit vielen Freunden und Wegbegleitern zu feiern, die mich mein ganzes Leben lang unterstütz haben, ist einfach wunderbar. Die letzten 40 Jahre waren sehr schöne und erfüllte Jahre für mich – meine Familie ist für mich dabei das Wichtigste.

Ein paar Tage später habe ich mit den Bundestagskollegen in Berlin meinen Geburtstag nachgefeiert. In dem urigen Lokal in der Parlamentarischen Gesellschaft, gegenüber des Reichstagsgebäudes, gab es Frankenwein und bayerische Spezialitäten. Es war eine große Freude, dass so viele Kollegen vorbei gekommen sind. Dank für die vielen Glückwünsche. Ich schaue dankbar zurück und freudig voraus!

Wahlkreisbüro
Schweinfurt-Kitzingen
Karl-Götz-Straße 17, 97421 Schweinfurt

Tel.: 09723 934370, Fax: 09723 934385
E-Mail: anja.weisgerber@bundestag.de

Mehr Informationen auf meiner Internetseite:
www.anja-weisgerber.de

Bundestagsbüro
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel.: 030 227 79344, Fax: 030 227 76343
E-Mail: anja.weisgerber@bundestag.de

Reden und Videos auf AnjaTV:
www.youtube.com/user/anjaweisgerber

Bildnachweis: Titel DBT / Arndt Oehmichen (Kuppel); Paul Blau (Portrait); Seite 1 Büro MdB Weisgerber (Brandenburger Tor); Anne Kupke / CDU/CSU-Fraktion (Reichstag); Seite 2 CSU-Kreisverband (ÖPNV); BMVI (Bundesverkehrswegeplan); Seite 3 Büro MdB Weisgerber (Frühjahrsmesse, Weinköniging); FU-Bayern (Entgeltgleichheit); Seite 4 Peter Leutsch (Feier Grafenrheinfeld); Büro MdB Weisgerber (Feier Berlin)